Transformation der Pastoral

ERZBISTUM
PADERBORN

Der nächste Schritt im Bistumsprozess

Mit der Veröffentlichung der Richtungsentscheidungen der Erzbischöflichen Leitungskonferenz im April 2025 begann ein neuer Abschnitt in der Bistumsentwicklung im Erzbistum Paderborn: Ein **Bistumsprozess** mit zwei Strängen für die Pastoral und die Verwaltung wurden etabliert.

Zwei große Veränderungen – eine gemeinsame Zukunft.

Ein gutes Jahr danach wurden die Richtungsentscheidungen **konkretisiert und präzisiert,** um den nächsten **Meilenstein** in der gemeinsamen Entwicklung unter dem Motto **„GLAUBEN. GEMEINSAM. GESTALTEN.“** zu erreichen.

In der Zwischenzeit ist viel geschehen: Es wurde breit informiert, diskutiert, Rückfragen beantwortet, Resonanz eingeholt, Themen weiterentwickelt, Gläubige und Gremien beteiligt .... All das bietet die Grundlage für die heutigen Konkretisierungen der strategischen Ausrichtung des Erzbistums Paderborn mit Blick auf das Jahr 2040, die von Diözesanpastoralrat und Erzbischöflicher Leitungskonferenz verabschiedet wurden.

Es geht um **TRANSFORMATION: Ein grundlegender Wandel – kulturell, strukturell, geistlich, pastoral-inhaltlich**

Erzbistum Paderborn
Perspektive 2014

zukunftsbild
für das Erzbistum Paderborn

2030
ERZBISTUM PADERBORN

GLAUBEN.
GEMEINSAM.
GESTALTEN.

Gliederung

1. Kontext des Wandels

2. Prototyp des Seelsorgeraumes und Pastorale Gesamtlandschaft 2040

3. Aktueller Zeitplan der kommenden Jahre und nächste Schritte

Kontext des Wandels

ERZBISTUM
PADERBORN

Eine herausfordernde Ausgangssituation

- Kirchenbindung und Religiosität gehen zurück
- **Gleichgültige Grundhaltung** gegenüber Religion nimmt zu
- Zunehmende **Irrelevanz** kirchlichen Handelns für viele Menschen
- Starke **Rückläufigkeit** bei Teilnahme am gemeindlichen Leben und Gottesdiensten
- Erwartbarer, deutlicher Rückgang an Pastoralem Personal, ehrenamtlich Engagierten sowie generell von Kirchenmitgliedern
- Massiver **Vertrauensverlust** in die Institution Kirche durch Missbrauchsskandale

Angelehnt an die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, 2023.

Unsere Kirche ...

speist die Hungrigen,
tröstet die Betrübten,
pflegt die Kranken,
bestattet die Toten,
besucht die Gefangenen ...

In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche

- **Verlässliche** Seelsorge kann **nicht mehr an jedem Kirch-Ort** sichergestellt werden
- Ursachen sind vielfältig und monokausale Schuldzuweisungen verbieten sich
- Seelsorge muss sich in der Nähe zum Alltag der Menschen verorten und sich als **biografisch relevant** erweisen
- Sie wird sich **vielgestaltig** an vertrauten Kirch-Orten oder an neuen, auch nichtkirchlichen oder kirchlich neutralen Räumen ereignen

Seelsorge:

- **verlässlich**
- **vielgestaltig**
- **biografisch relevant**

Vgl. Die deutschen Bischöfe, **In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche**, Bonn 2022, S. 51-54.

Uns steht ein grundlegender Wandel bevor

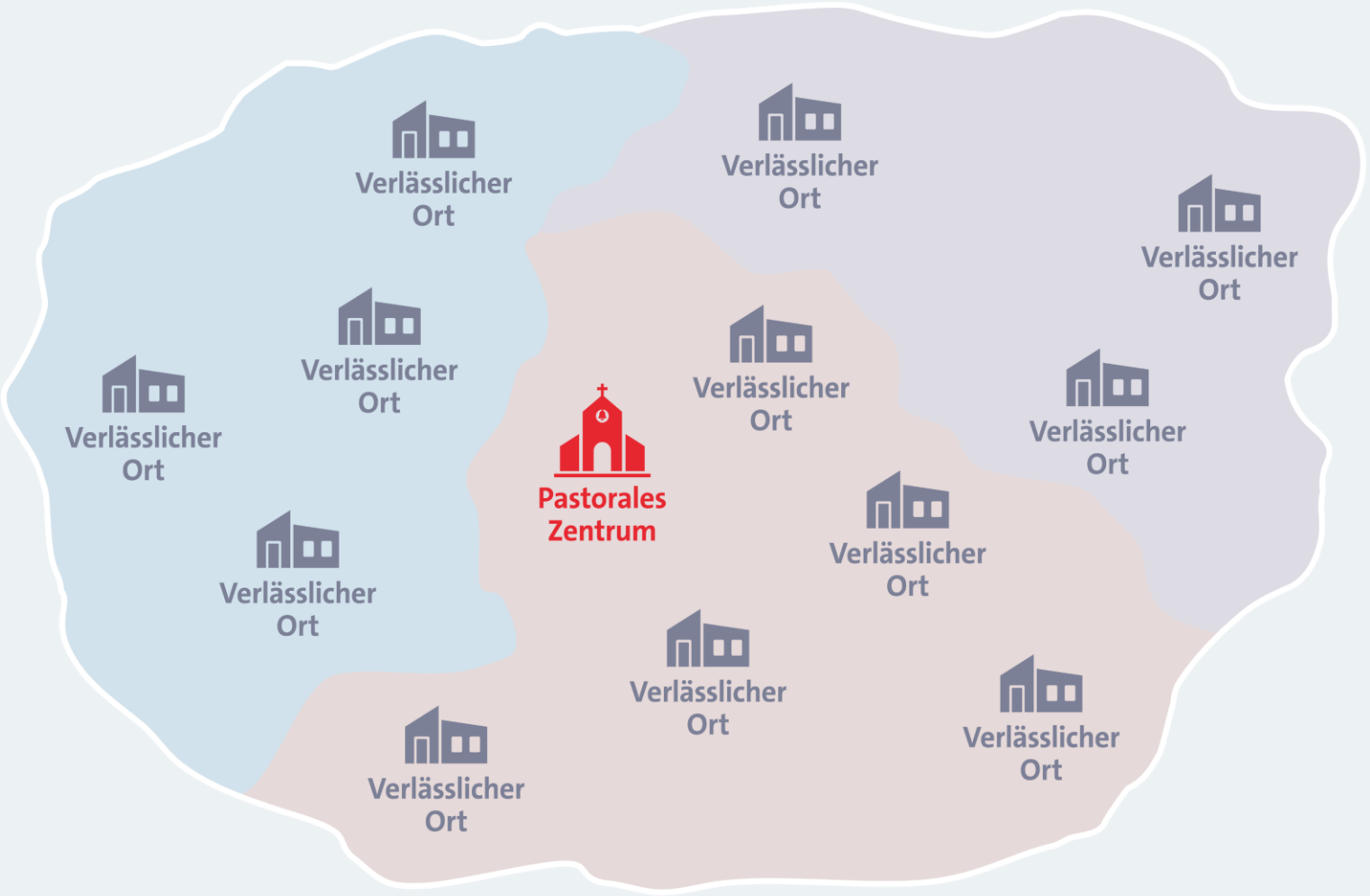
- Für das Schlagen des **Herzens in der Seelsorge** sind Haltungsänderungen und Paradigmenwechsel erforderlich
- Es reichen nicht allein Schritte der Optimierung
- Es ist ein Geschehen der **Pastoraltransformation** im Sinne eines grundlegenden **Wandels**
- Nicht nur Erneuerung der Strukturen und des Personal-einsatzes, sondern Suche nach gemeinsamen Wegen der **pastoral-inhaltlichen und geistlichen Transformation**

Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Prototyp des Seelsorgeraumes und Pastorale Gesamtlandschaft 2040

ERZBISTUM
PADERBORN

Das Ziel: Ein stimmiges Gesamtbild des Seelsorgeraumes



Pastorales Zentrum

- Verlässliche Erreichbarkeit des Pastoralteams
- Vielfältiges und vollständiges Angebot an kirchlichem Leben (Eucharistie, Sakramentenspendung, liturgische Vielfalt)

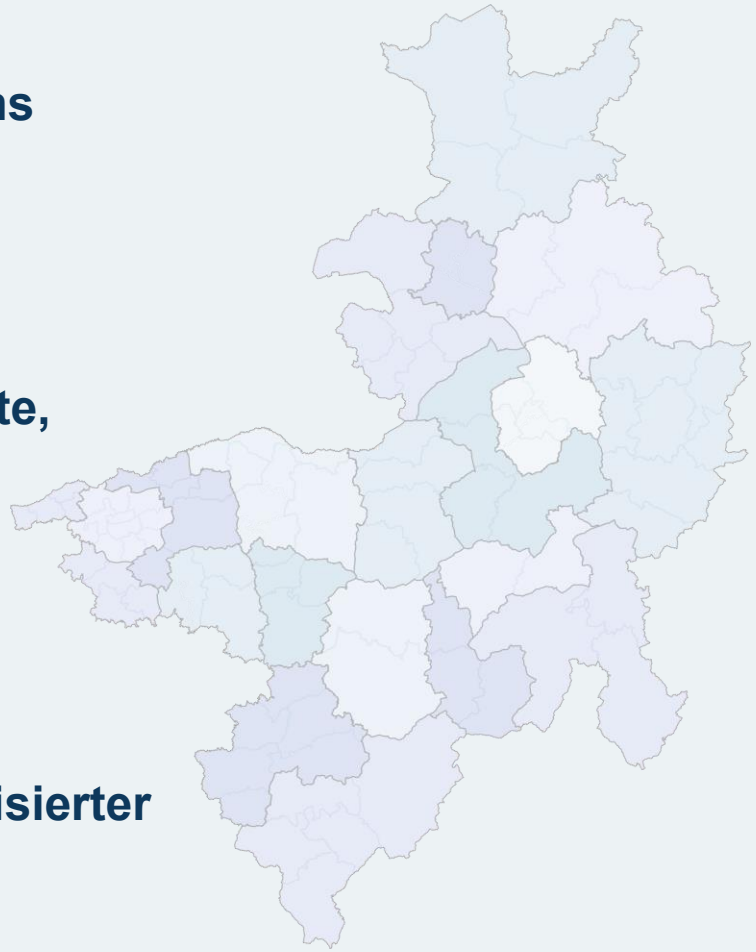
Verlässliche Orte

- Hauptamtlich / hauptberuflich oder ehrenamtlich getragen
- z. B. bestimmte Kirchen, Kitas, Schulen, soziale Einrichtungen, Verbände etc.

Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Seelsorgeräume und Pastoralteams

Gemeinsame Leitung



Pastorale Zentren, verlässliche Orte, Schwerpunkte

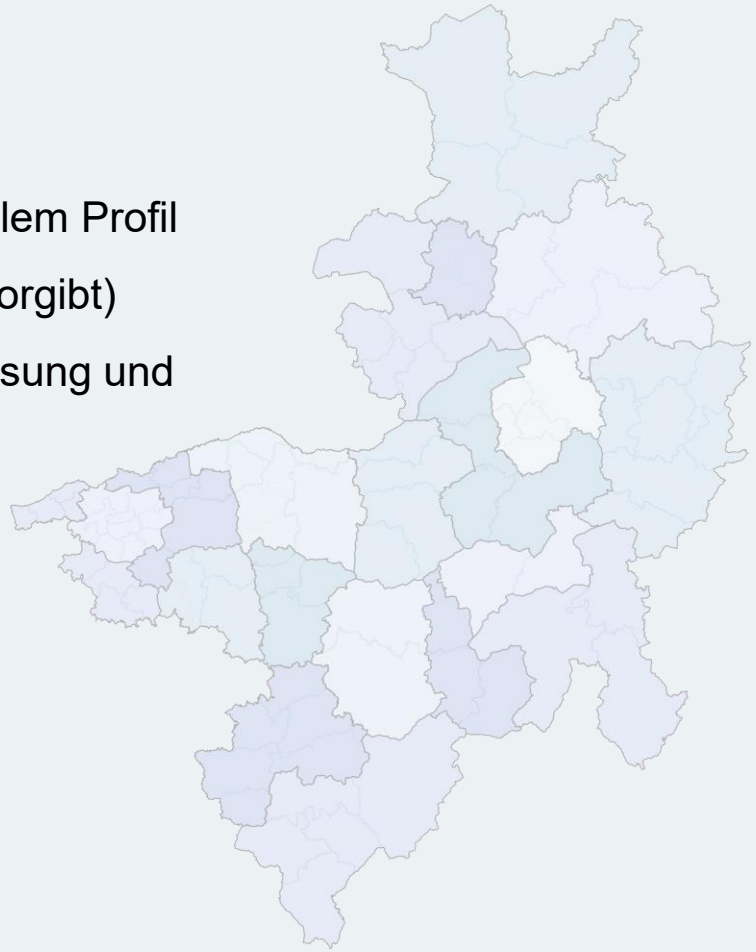
Umfassende Engagementförderung

Vielfalt dezentraler (selbst-)organisierter Initiativen und Netzwerke

Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Seelsorgeräume und Pastoralteams

- **21 Seelsorgeräume** im Erzbistum Paderborn mit je eigenem pastoralem Profil
  - Bestehend aus je **einer Pfarrei** (mit Ausnahmen, die die Diözese vorgibt)
  - **Sukzessive Fusionen** von Kirchengemeinden im Modus von Auflösung und **Neuerrichtung** (mit Ausnahmen, die die Diözese vorgibt)
  - Beauftragt sind **multiprofessionelle Teams** bestehend aus Seelsorgerinnen und Seelsorgern, Pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Verwaltungsleitungen und Anderen



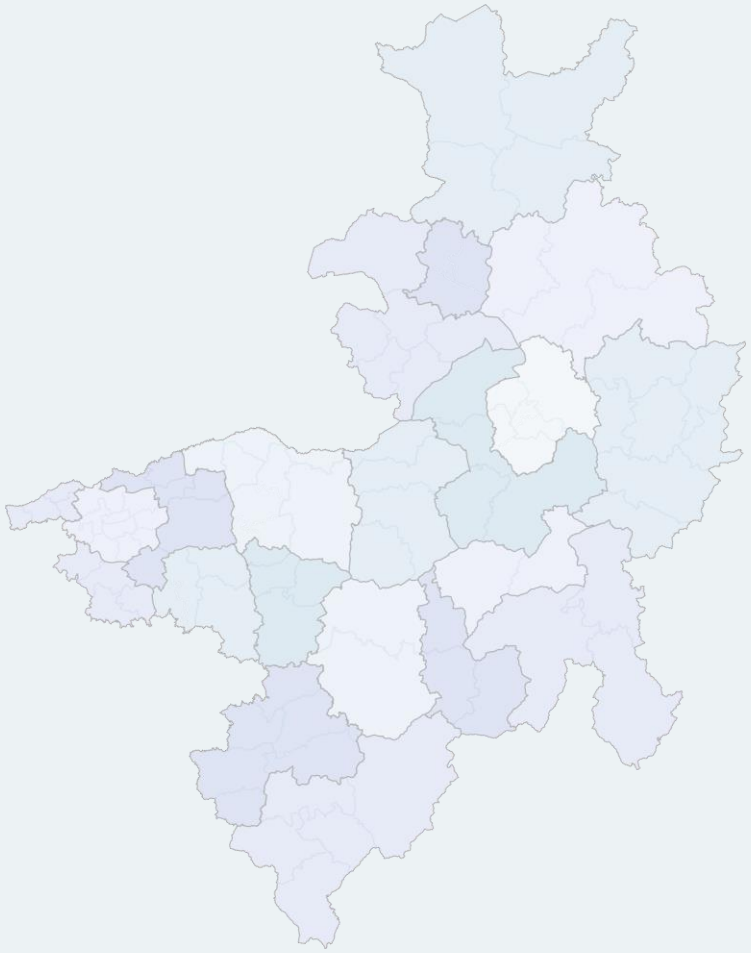
Karte der 21 Seelsorgeräume

Karte der 21 Seelsorgeräume

Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Pastorale Zentren, verlässliche Orte

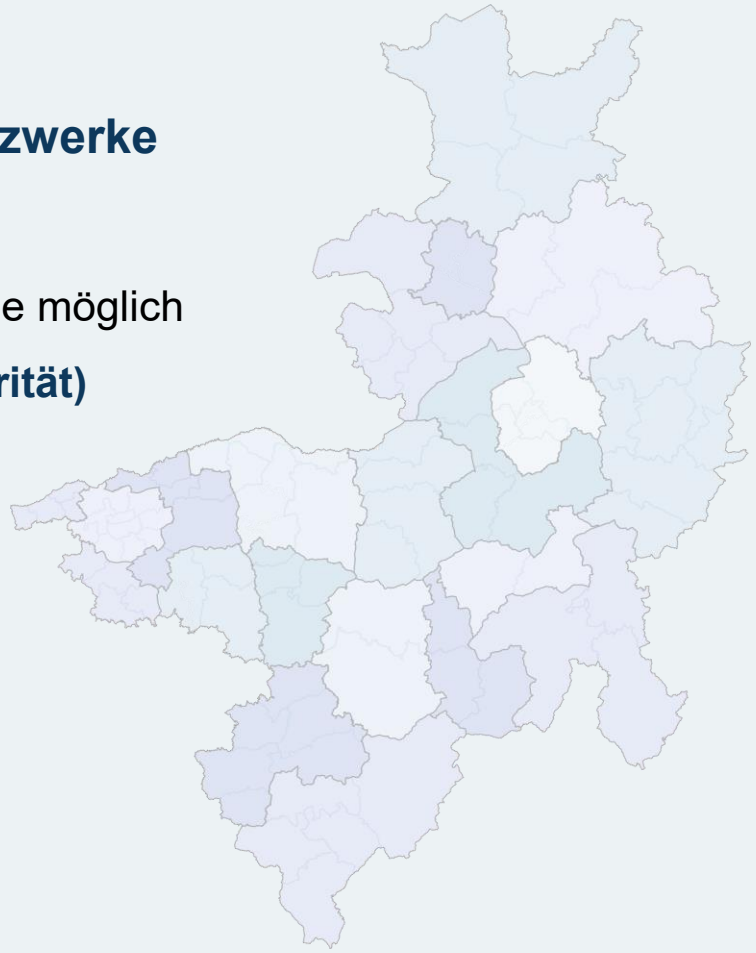
- Pro Seelsorgeraum **ein Pastorales Zentrum**
- Weitere lokale oder thematische **„verlässliche Orte“** mit hauptamtlich, hauptberuflich sowie ehrenamtlich getragenen Angeboten



Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Vielfalt dezentraler (selbst-)organisierter Initiativen und Netzwerke

- Zunehmend ehrenamtlich getragene Kirche in vielgestaltiger Form
- Im Seelsorgeraum: Etablierung von **Substrukturen**, die so flexibel wie möglich sind, um die Besonderheiten vor Ort aufgreifen zu können **(Subsidiarität)**
- Lokale Kirchenentwicklung
- Ökumenische und nicht-kirchliche **Kooperationen**
- **Digitale Formen** der Vernetzung, Verkündigung und Gemeinschaft



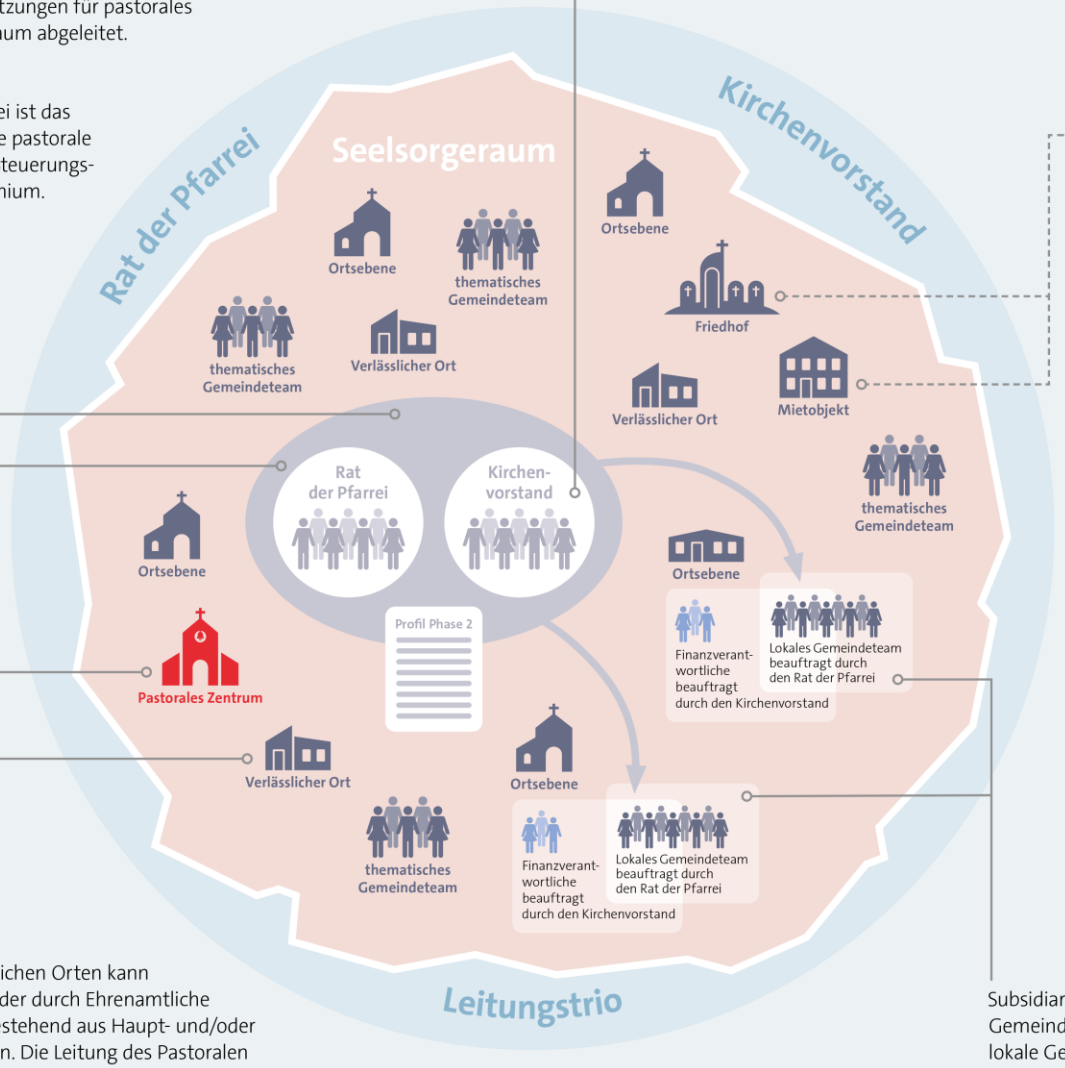
Seelsorgeräume und Substrukturen – So könnte die Verantwortungsteilung aussehen

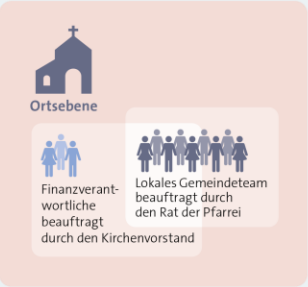
Aus dem inhaltlichen Profil (Profil Phase 2) werden verbindliche Rahmensetzungen für pastorales Handeln im Seelsorgeraum abgeleitet.

Der Rat der Pfarrei ist das synodal agierende pastorale Entscheidungs-, Steuerungs- und Leitungsgremium.

Der Fokus des Kirchenvorstandes liegt auf der Stärkung der Pastoral – Neues ermöglichen und Bewährtes finanzieren.

Es kann Ausschüsse des Kirchenvorstandes geben, die thematisch gebündelte Aufgaben übernehmen.





Die Ortsebene ergibt sich aus der Sozialraumanalyse und den Bedarfen des Seelsorgeraumes: Verantwortungsübernahme auf Ebene der ehemaligen Kirchengemeinden oder mit ehemaligen Nachbarkirchengemeinden möglich.

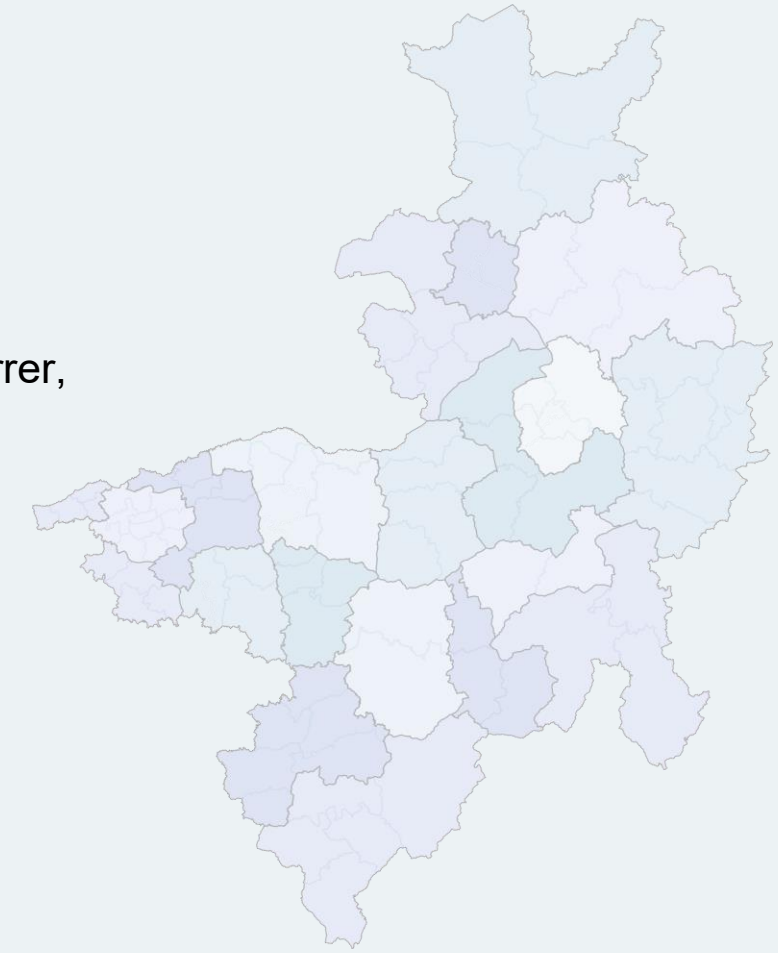
Die Leitung von verlässlichen Orten kann durch Hauptamtliche oder durch Ehrenamtliche oder durch ein Team bestehend aus Haupt- und/oder Ehrenamtlichen erfolgen. Die Leitung des Pastoralen Zentrums wird zu einem späteren Zeitpunkt geklärt.

Subsidiaritätsprinzip: thematische und lokale Gemeindeteams in der Fläche des Seelsorgeraums; lokale Gemeindeteams vor Ort in Verbindung mit Beauftragten des Kirchenvorstands.

Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Gemeinsame Leitung

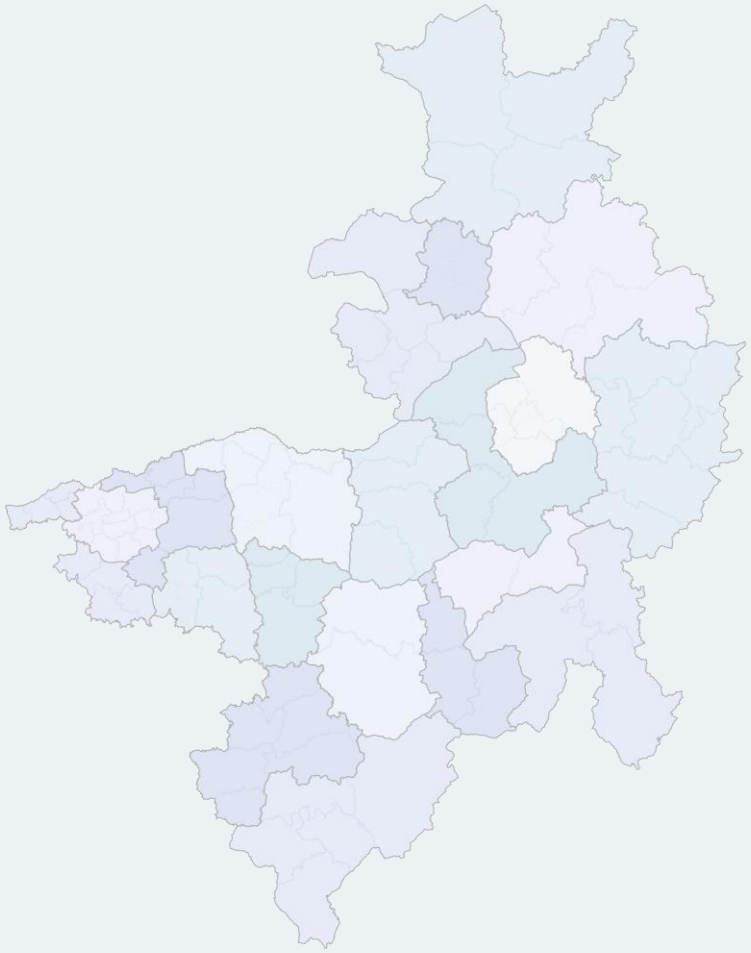
- Differenzierte Formen von kirchenrechtskonformen Modellen gemeinsamer Leitung (des Seelsorgeraums und im Seelsorgeraum)
- **Kooperative Leitung** des Seelsorgeraums von einem **Trio** aus Pfarrer, Pastoraler Koordination und Verwaltungsleitung in Zusammenarbeit mit dem Rat der Pfarrei und dem Kirchenvorstand
- **Gemeinsame Führung** des Leitungs-Trios durch eine Organisationseinheit auf Diözesanebene
- **Leitung der Übergangszeit** (von Errichtung der Seelsorgeräume bis Start der Trios) i.d.R. durch die heutigen Dechanten als Übergangsleiter mit einem jeweils zu gestaltenden Übergangsteam



Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Gemeinsame Leitung

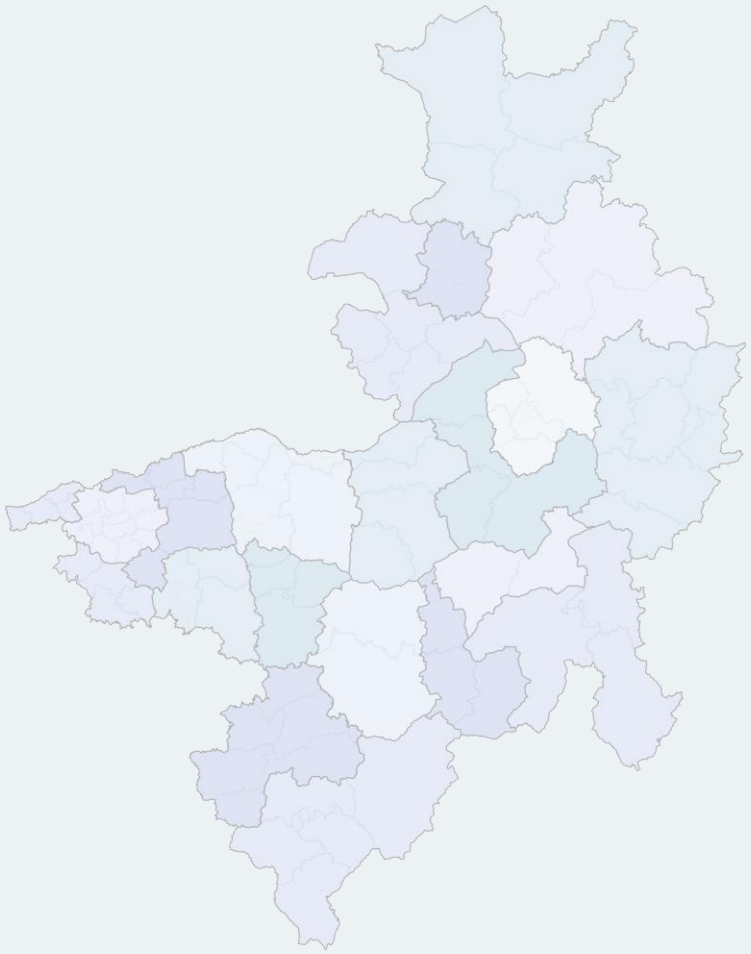
- **Hybrides Verfahren** (Ausschreibung und Ansprache) für die Rolle des Trio-Pfarrers; obligatorisches **Bewerbungsverfahren** zur Auswahl der Rollen der Pastoralen Koordination und Verwaltungsleitung
- **Besetzung der Rolle der Pastoralen Koordination** grundsätzlich vorgesehen für Pastoralreferentinnen/ Pastoralreferenten, Gemeindereferentinnen/ Gemeindereferenten, Priester und ständige Diakone im Hauptamt
- Einübung einer synodalen Beratungs- und Entscheidungskultur



Unser Erzbistum wird neu gegliedert

Umfassende Engagementförderung

- Bereitstellung von (u. a. personellen / finanziellen) Ressourcen in jedem Seelsorgeraum zur umfassenden Engagementförderung
- Das heißt: **Investition in Engagementfördererinnen und Engagementförderer** (100% BU pro Seelsorgeraum) und in eine **Maßnahmenförderung** durch Fortbildung, Begleitung und spirituelle Zurüstung für Engagierte



Unser aktueller Zeitplan und nächste Schritte

ERZBISTUM
PADERBORN

Aktueller Zeitplan Pastoral- und Verwaltungstransformation

Stand:
September 2026

PASTORALTRANSFORMATION

Veröffentlichung Umschreibung Seelsorgeräume (SR) und generelle Anzahl der Pfarreien
Mai 2026

Erstellung Profil SR Phase 1
(Inventur / Bestandsaufnahme)
Sommer 2026 – Ende Nov. 2026

Start erste Engagementförderinnen und Engagementförderer
Herbst 2026

Errichtung / „Grundsteinlegung“ aller Seelsorgeräume, Übergang Dekanat in SR und Beginn „Ankerzeit“
Errichtung zum neuen Kirchenjahr 2027 (1. Advent 2026);
„Ankerzeit“ von Advent 2026 – Advent 2027

Mit Errichtung SR = Beginn Übergangszeit
(Start Übergangsleitungen, Übergangsgesetz, Start erster SR als „Lernräume“)
Übergangszeit endet mit Start der Leitungs-Trios in Kohorten

Veröffentlichung Personaleinsatzplan Past. Personal
1.1.2027

Sukzessive Fusion von Kirchengemeinden und Aufbau der Substrukturen in den SR
- Erster Abschluss von Fusionen in den „Lernräumen“ zum 01.01.2028
- Mit der Fusion zu einer Pfarrei erlöschen die Pastoralen Räume

Start der Leitungs-Trios in Kohorten
1. Halbjahr 2028 / 2. Halbjahr 2028 / 1. Halbjahr 2029 (davor Vorbereitung & Qualifizierung)

Erarbeitung Profil SR Phase 2 / Ausgestaltung der SR
(Past. Zentrum, verlässliche Orte etc.)
Mit Start der Leitungs-Trios

2025 | 2026 | Ende 2026 und 2027 | 2028 | 2029 | 2030

Prozesse zur Entwicklung der neuen Bistumsverwaltung
Sommer 2025 bis Sommer 2027

Klärung Substrukturen SR (Budgetierung / Mandatierung etc.)
Herbst 2026

Start der Kita-Holding
01.08.2027

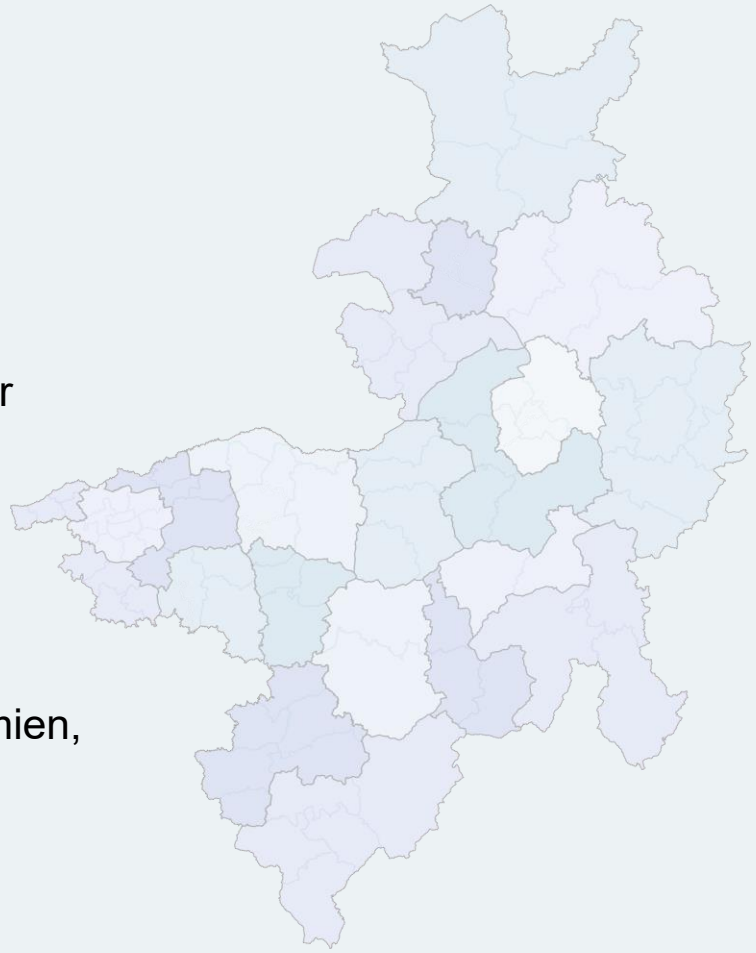
Start der neuen Bistumsverwaltung
01.01.2028

Begleitung Fusionen
Verwaltungsseitige Begleitung der Fusionen (Start: 1.1.2028)

VERWALTUNGSTRANSFORMATION

Hintergrund: „Ankerzeit“ (Advent 2026 bis Advent 2027)

- Resonanzphase hat den Wunsch nach einer **geistlichen Verortung** im Bistumsprozess weiter befördert
- Themenkomplexe wie (Neu-)Evangelisierung, Aufbruch, Trauer, Heimat(verlust) etc. wurden als relevant markiert
- Konsequenz: **Etablierung einer organisierten „Ankerzeit“** / Zeit der geistlichen Verankerung in jedem Seelsorgeraum und digital
- Räume / Möglichkeiten schaffen, sich in den neuen Seelsorge-räumen kennenzulernen, spirituelle Angebote wahrzunehmen und über Glaubenserfahrungen in den Austausch zu kommen
- Zielgruppen: Hauptamtliche/ Hauptberufliche, Engagierte in den Gremien, Gläubige in den Gemeinden/ Interessierte in den Seelsorgeräumen **(Förderung der Begegnung als Getaufte)**



Nächste Schritte sowie Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten

Die hier beschriebenen strategischen Richtungsentscheidungen mit Blick auf das Jahr 2040 bilden die Grundlage für den Aufbau der Seelsorgeräume. Folgende nächste Schritte sowie Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten sind geplant und angelegt.

- Aktualisierte Informationen, Materialien und FAQs unter: **www.bistumsprozess.de**
- Profilbeschreibung Phase 1 in den Seelsorgeräumen (organisiert durch die Dekanate seit Sommer 2026)
- Nutzen etablierter und regulärer Konferenzen, Veranstaltungen und Arbeitssettings zur Auseinandersetzung mit den beschriebenen Konkretisierungen (z.B. runde Tische, Gremien, Räte, in Pastoralteams etc.)
- Themenspezifische Workshops / Tagungen / Themenforen seit Herbst 2026
- In Abstimmung mit den Übergangsleitungen: Formate in den errichteten Seelsorgeräumen in der Übergangszeit
- Fragen / Resonanz → Mail an **bistumsprozess@erzbistum-paderborn.de**